

Modenschau der IGS



Knisternde Stimmung hinter der Bühne, im wahrsten Sinne des Wortes, als die 19 Schüler des Kunstleistungskurses der Integrierten Gesamtschule in Mutterstadt ihr Modedesign-Projekt "Körperumformungen" im Rathausfoyer präsentierten. Die durchaus tragbaren Kreationen bestanden nämlich ganz aus unkonventionellen Materialien: Frischhalte- und Teichfolien, Hasendraht und Fliegengitter, transparente Gartenschläuche, Sackleinen, Kunstrasen und -blumen wurden kreativ umfunktioniert. Mit der Modenschau eröffneten die Zwölfklässler gleichzeitig auch die Ausstellung ihrer Ideenskizzen und Fotos der Modelle im Rathaus. Die ausgestellten Bilder mit vieldeutigen Titeln wie "Der wachsende Schuh" oder "Der innere Engel" dokumentierten den Schritt von den ersten Ideen bis zum fertigen Modell.

Das Projekt war ein ganzheitliches, das heißt jeder Schritt von der Idee bis zur Organisation musste von den Schülern realisiert werden. "Dabei sollte besonders Selbstständigkeit, jedoch auch gleichzeitig Teamfähigkeit gefördert werden", so Irmgard Steinke, Kunstlehrerin der

Schüler und Projektleiterin. Eigenständig mussten die jungen Künstler ihre Inspiration zu Papier bringen und anschließend sich in Gruppen mit ähnlichen Ideen formieren. Heraus kamen in sich abgestimmte Creationen: Unter dem Namen "Facility" (Leichtigkeit) etwa entwarfen die Jung-Designer ein schwarz-weißes Arrangement aus Plastikfolien, höhenverstellbar und mit raffinierten Accessoires, wie ein geschwungen gehörnter Kopfschmuck und passende Handtaschen aus durchscheinendem Verpackungsmaterial. Hinter der Creation "Lady is a Vamp" verbargen sich variabel tragbare Korsagen und Roben aus schwarz-rot flambierten Wachstumstischecken und durchscheinende Fliegengitter-Tops. Kombiniert wurden diese mit knappen Röcken und knallig-farbenen Bändern und Sonnenbrillen. Und dass auch Öko-Freaks nicht auf modische Ästhetik verzichten müssen, bewiesen die Modelle unter dem bezeichnenden Titel "Auch Naturfreunde müssen nicht schwitzen". Aus Sackleinen und Kokosmatten entstanden Überwürfe, Hüte und Schuhe, die mit Efeu und Sonnenblumen verziert, die Lebendigkeit der Natur tragbar machen sollen.



Mit der "Modenshow" wagten die Schüler den Schritt in die Öffentlichkeit, raus aus dem wohlbehüteten Bereich der Schule. Sie stellten sich jedoch nicht nur der Kritik der Zuschauer, sondern ließen ihre Werke zuvor von einer Fachfrau begutachten. Die zur Modenschau geladene Ulrike Hirndorf ist Designerin und Kunstlehrerin am Hans-Purmann-Gymnasium in Speyer und war sichtlich begeistert über die künstlerische Umsetzung des Themas. "Die Schöpfungen zeigen eine enorme Inspiration und Phantasie der Schüler", schwärmte die Künstlerin, die auch die Objekte in einer enthusiastischen Moderation vorstellte.

(Amtsblattbericht vom 22.07.2004)

(Text und Bilder: Deffner)